

Hoher Besuch im Kreishaus

Von Thomas Schmitz, 26.11.10, 17:12h

Regierungspräsidentin Gisela Walsken stellte sich der Verwaltungsspitze und den Fraktionsschefs vor. Außerdem brachte sie ein Geschenk mit: 513.000 Euro für den Bau eines Teilabschnitts der Kreisstraße 24.



Gisela Walsken mit Landrat Günter Rosenke. (Bild: T. Schmitz)

KREIS EUSKIRCHEN - Seit rund 100 Tagen ist die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken (SPD) jetzt im Amt. Am Freitag war sie zum Besuch im Euskirchener Kreishaus. Landrat Rosenke musste sie sich zwar nicht vorstellen, denn jahrelang haben beide Seite an Seite im Rheinischen Sparkassen- und Giroverband gewirkt. Aber Walsken sprach auch mit den anderen Vertretern der Verwaltungsspitze und hörte sich Sorgen und Nöte der Kreis-Fraktionsschefs an. Zwei Themengebiete liegen der 52-Jährigen ganz besonders am Herzen: die Kommunalfinzen und die Schulpolitik. Beide Bereiche kennt sie aus ihrer Vergangenheit. Zum einen ist Gisela Walsken studierte Geschichts- und Erdkundelehrerin, zum anderen war der Bereich Haushalt und Finanzen, neben der Stadtentwicklung, der Schwerpunkt ihrer 20-jährigen Tätigkeit als Abgeordnete im Düsseldorfer Landtag.

„Das Thema Finanzen ist überall schwierig“, meinte Walsken, auch wenn es auf der Haushaltskarte ihres Regierungsbezirkes noch einige grüne Flecken gebe, die für finanziell gesunde Kommunen stehen. Für die gebeutelten Kommunen gibt es demnächst eine Soforthilfe in Höhe von 300 Millionen Euro, die aus der Rückerstattung eines Grunderwerbssteueranteils stammen. Außerdem will sich Walsken für eine Entlastung bei Haushaltsgenehmigungen einsetzen, beispielsweise durch Co-Finanzierungen oder eine Überprüfung der freiwilligen Leistungen. Sie verspricht: „Da wird sich was verändern.“ Auch den Bund brauche man für die Sanierung der Haushalte. Milliarden würde außerdem die von Ministerpräsidentin Hannelore Kraft geforderte Börsenumsatzsteuer bringen, ein Teil davon soll an Städte und Gemeinden gehen.

Beim Thema Schule erkannte sie, dass die Gemeinden Blankenheim, Dahlem und Nettersheim mit ihrer gemeinsamen Schulentwicklungsplanung auf dem richtigen Weg seien. Denn laut Walsken werden regionale Schulentwicklungsplanungen unumgänglich. „Ein komplettes Schulangebot in einer Gemeinde ist nicht mehr möglich“, erklärte die Regierungspräsidentin.

Zum Antrittsbesuch kam sie nicht mit leeren Händen. Sie überreichte Landrat Rosenke einen Zuwendungsbescheid in Höhe von 513.000 Euro für die Straßenbaumaßnahme K 24, hier speziell für den Abschnitt Boenerstraße/Eifelring.